

Kurs Kommunikations-Assistenz : Ausbildung erfolgreich angelaufen

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Sonos / Schweizerischer Verband für Gehörlosen- und Hörgeschädigten-Organisationen**

Band (Jahr): **99 (2005)**

Heft 7-8

PDF erstellt am: **13.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ausbildung erfolgreich angelaufen

Stefan Spring
Leiter SZB Taubblinden-Beratung, Lenzburg

Ende Mai 2005 konnte zum ersten Mal in der Schweiz eine höresehbehinderte Person eine Assistentin für einen bezahlten Auftrag einsetzen. Das ist ein denkwürdiger Tag. Was in den 90er Jahren mit der Forderung nach Taubblinden-Dolmetscherinnen begann, findet nun endlich eine erste zögerliche Realität.

Taubblinde und höresehbehinderte Menschen fordern schon lange, selbstbestimmt an den Ereignissen der Gesellschaft teilnehmen zu können, sei es in der Ausbildung, im beruflichen Alltag oder in wichtigen privaten Angelegenheiten.

Der Schweizerische Zentralverein für das Blindenwesen SZB führt in der Schweiz acht Beratungs- und Rehabilitationsstellen für höresehbehinderte und taubblinde Menschen. In Zusammenarbeit mit SONOS und der Fachhochschule Aargau FHA bildet der SZB unter der Leitung von Prof. Sonja Hug (FHA) und Beat Marchetti (SZB Taubblinden-Beratung) nun erstmals Assistentinnen und Assistenten für die speziellen Kommunikationssituationen von höresehbehinderten und taubblinden Menschen aus. Eine zweite Ausbildung könnte 2006/07 in der Westschweiz folgen, entsprechende Vorbereitungen sind eingeleitet.

Der SZB richtet sich inhaltlich nach dem durch die FASSIS (Fachstelle Assistenz Schweiz) entwickelten Prinzip, dass Betroffene selbst in die Rolle des Arbeitgebers treten sollen. Der Kurs startete am 20. Mai mit 21 Teilnehmern erfolgreich. Am 25. Mai fand eine erste Einführung für auftraggebende Betroffene statt und am 28. Mai profitierte bereits eine höresehbehinderte Person während 7,5 Stunden von einer Kommunikations-Assistenz.

Die konkreten Einsätze folgen vorerst im Rahmen der Ausbildung für die Assistentin-

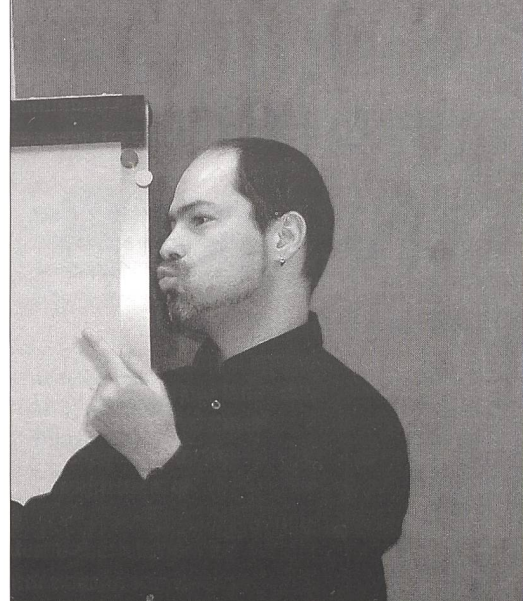
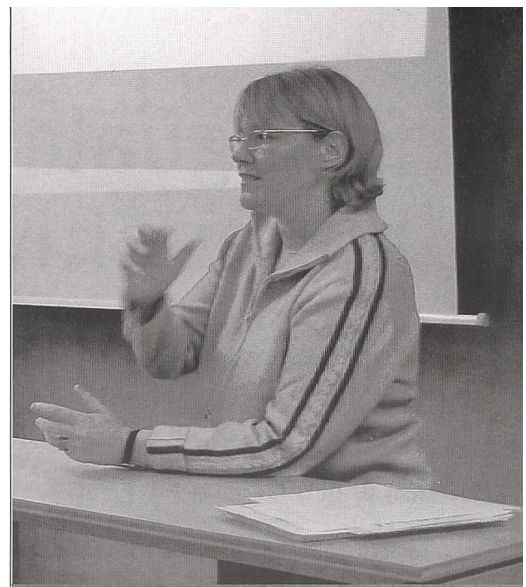
nen und Assistenten. Sie sind Teil der Ausbildung (Praktika) und werden auch durch die Ausbildung finanziert. Sonos und der SZB haben zu diesem Zweck vom Bundesamt für Sozialversicherung finanzielle Mittel für die Jahre 2005 und 2006 erhalten.

Weitere Einsätze müssen über andere Wege finanziert werden. Grosse Hoffnungen wurden auf das Pilotprojekt der Invalidenversicherung und FASSIS gesetzt. Es war vorgesehen, in einem Experiment mit 1000 Teilnehmerinnen und Teilnehmern das Modell des Assistenzbudgets in der Schweiz während drei Jahren zu erproben. Leider wurde das Projekt stark zusammengestrichen und nun können nur noch 300 Personen aus den Kantonen Wallis, St. Gallen und Basel-Stadt, sowie eine kleine Zahl Menschen aus anderen Kantonen daran teilnehmen. Der Bundesrat hat am 10. Juni 2005 das Fassis-Projekt für die Dauer vom 1.1.2006 – 31.12.2008 bewilligt. Die 5 bis 8 höresehbehinderten Teilnehmer am Pilotprojekt können ihre Kommunikations-Assistenz ab 2006 durch die IV finanzieren. Andere Betroffene müssen eigene Lösungen finden (Hilflosenentschädigung, Eigenmittel, ev. Ergänzungsleistungen u.a.m).

Der erste Schritt ist gemacht

Die Assistenz für höresehbehinderte und taubblinde Menschen muss also weiterhin erkämpft werden. Aber zumindest der erste Schritt ist nun getan.

Wir sind zuversichtlich, dass in diesem Bereich langsam aber kontinuierlich bessere Chancen nicht nur für die Selbständigkeit sondern auch für die Selbstbestimmung im Leben entstehen.



Bilder von oben

Sonja Hug, Professorin an der Fachhochschule Aargau
Beat Marchetti, Leiter Usher Infostelle SZB/SGB
Stefan Spring, SZB, Initiant Kommunikations-Assistenz